



## LIEBE JENNERSDORFERINNEN UND JENNERSDORFER!

Seit 15 Jahren pendle ich nach Graz – zunächst zum Studium, dann zur Arbeit. Das machen viele Jennersdorfer\*innen, viele Burgenländer\*innen so. Noch mehr haben irgendwann das Pendeln satt, leben sich in der Stadt gut ein, haben dort Freunde und gründen eine Familie. Die Voraussetzungen wären auch bei mir gegeben – mein Job in einer Grazer Schule und an der Karl-Franzens-Universität gefällt mir sehr gut, und Graz ist eine lebenswerte Stadt. Und trotzdem kann ich die Wochenenden, die ich in Graz verbracht habe, an einer Hand abzählen.

Jede freie Minute verbringe ich in Jennersdorf, wo ich herkomme, wo meine Freunde, meine Familie, meine Musik sind. Bei uns bleibt der Zug stehen. Bei uns ist man rasch in einem wunderschönen Freibad. Bei uns gibt es noch Gasthäuser. Bei uns grüßt man einander und kennt sich. Bei uns lebt man in **wunderschöner, natürlicher Umgebung**. Bei uns gibt es Vereine, die tolle Jugendarbeit machen. (Die Liste ließe sich weiterführen!)

Ich schätze das **Lebensgefühl, die Umgebung und die Menschen** so sehr, dass ich mich nie von meiner Heimatstadt trennen würde. Und weil ich Jennersdorf so schätze, habe ich mit meinem Freund Oli den Schritt in die Politik gewagt. Denn wir beide finden: Jennersdorf ist besser als seine Gemeindepolitik.

Es wird **zu viel gestritten. Es wird zu wenig für unsere Stadt gearbeitet**. Dabei gäbe es so viele Bereiche, in denen es viel zu tun gibt, in denen es nicht rund läuft, in welchen Jennersdorf Aufholbedarf hat.

Dazu gehört sicherlich die **ärztliche Versorgung**, die einer Gemeinde mit 4000 Einwohnern keinesfalls würdig ist. Dazu gehört auch die letztlich **verfehlt Raumplanung**, die teilweise daran schuld ist, dass das **Dorfzentrum** langsam **ausstirbt** und immer neue Supermarktkisten die Osteinfahrt des Dorfes immer unansehnlicher machen. Und auch die **Weltpolitik** macht sich in Jennersdorf bemerkbar: durch **steigende Preise**, welche es manchen Jennersdorfer\*innen schwerer machen, ein **menschenwürdiges Leben** zu führen.

Wir haben **Ideen**, wie man diese Probleme angehen kann, wir haben einen guten Draht zu Landeshauptmann Doskozil und, was uns ganz wichtig ist: wir wollen immer eine funktionierende Gesprächsbasis mit allen anderen.

Denn in einer Gemeinde wie Jennersdorf und sollten die **Interessen der Bürger\*innen aus Rax, Henndorf, Grieselstein und Jennersdorf** im Mittelpunkt stehen und nicht die Interessen von Parteien.

Das hat sich Jennersdorf verdient! Damit wir unsere Vorhaben für Jennersdorf umsetzen können, brauchen wir Ihre Stimme am 2. Oktober – oder nutzen Sie gleich den ersten Wahltermin am 23. September. Vielen Dank!

Euer Milan Nemling  
Bürgermeister-Kandidat



P.S.: Unser umfassendes  
Wahlprogramm steht unter  
[jennersdorf.spoe.at](http://jennersdorf.spoe.at)  
zum Download bereit



# IN JENNERSDORF WURDE IN DEN LETZTEN JAHREN AUF VIELES VERGESSEN:



- Wir stehen vor schwierigen Zeiten. Jennersdorf braucht eine starke soziale Stimme, darauf wurde in letzter Zeit oft vergessen!  
**Bevor wir unser Geld in große Bauwerke stecken, sollten wir vorher schauen, wie es unseren Leuten geht und ob sich alle eine warme Wohnung leisten können!**
- Es braucht Vernunft und Verantwortung in der Gemeindepolitik und weniger Streiterei.  
**Man wird schließlich gewählt, um für die Bevölkerung zu arbeiten!**
- Trotz zweier Bundesligamannschaften, eines Sportgymnasiums, aktiver Vereine und reger Kultur- und Kunstszene haben wir **keine angemessenen Sportanlagen und keinen Raum für Kunst und Kultur**. Die Versäumnisse der Vergangenheit wiegen schwer, **aber am Beispiel des Umbaus des KUZ Güssing sieht man, was möglich wäre.**
- Es braucht einen besseren Draht zur Landesregierung! **Dann wird man in Zukunft auch gehört!**
- Klima- und Naturschutz haben es in Jennersdorf nach wie vor nicht leicht! Wir holen **keine Bundesmittel** für Klimaschutz ab, sind eine der wenigen österreichischen Gemeinden, die nicht Teil einer Klimaschutzregion sind und **setzen KEINE Maßnahmen für Klimaschutz**.  
**Wir müssen endlich etwas tun, um die Zukunft unserer Kinder nicht zu zerstören!**
- Das Ortsbild in Jennersdorf hat sich in den letzten Jahren **nicht verbessert!** Das beweisen der kommentarlose Umzug des BIPA und das **Verhindern** eines neuen Dorfplatzes mit Parkplätzen, Spielplatz für alle Generationen und Naherholungsraum neben der Raika.  
**Dieses Vorgehen lässt uns an der Zukunftsorientierung der handelnden Personen zweifeln.**
- Im Tourismus kämpfen wir nach wie vor mit einem Rückgang an Übernachtungszahlen. Aber **niemand tut etwas** dagegen! Der Tourismusverband und das Stadtmarketing wurden aufgelöst, der Naturpark wird nicht in Szene gesetzt!  
**Es braucht endlich neue Ideen für den Tourismus, Jennersdorf muss sich besser nach außen verkaufen – wir brauchen die Arbeitsplätze!**
- CoWorking, Car-Sharing, Ortskümmerer, Leerstandsmanagement, Community-Nurse, Generationenwohnen, usw. sind **Fremdwörter** für Jennersdorf, funktionieren aber in ähnlich großen Gemeinden Österreichs sehr gut.  
**Leider gehen solche Initiativen junger Ideenbringer\*innen oft ins Leere.**  
**Es braucht endlich mutige Ideen, offene Ohren und einen neuen Schwung, um nicht ständig abgehängt zu werden!**
- Wir sorgen uns um den Schulstandort Jennersdorf. **Relativ lautlos verschwand die Handelschule mit wertvollen Arbeitsplätzen von unserer Schullandschaft**. Wir müssen uns bemühen den Schulstandort Jennersdorf in seiner Qualität zu erhalten und wir wollen die Zusammenarbeit mit allen Schulen in unserer Gemeinde verbessern.  
**In anderen Gemeinden funktioniert das Konzept der Naturparkschulen sehr gut.**  
**Warum nicht bei uns?**

## WIR WISSEN, WAS ZU TUN IST:

Gemeinsam lösen wir die anstehenden Probleme und arbeiten an einer lebenswerten Zukunft für unsere schöne Stadt.

**Milan Nemling und das Team der SPÖ Jennersdorf**

Da Peib  
**Jennersdorf  
kaus besser!**